

uns ist: Der Grundstock aller Texte ist identisch⁴⁰. Das heißt nichts anderes, als daß das aus dem adeligen Umkreis Čeněks stammende Manifest vom 18. April auf der Versammlung weiterhin diskutiert und von ihr in einer zweiten deutschen Fassung und in einer tschechischen Inlandsversion verbreitet wurde⁴¹. Beim tschechischen Manifest wollten aber die städtischen und geistlichen Gruppen der Versammlung die Ausstellerschaft der Prager Gemeinden in die Intitulatio und vier programmatische Artikel in den eigentlichen Textkörper aufgenommen haben, was aber nicht heißt, die Prager wären erst nachträglich zur Versammlung hinzugestoßen⁴². Zwei Bewegungen gegen Sigismund und die Kreuzfahrer haben sich damals vereint: die aus dem Kreis um Čeněk stammende adelige Bewegung – als ihr Zeichen kann man die Manifeste vom 18. und 19. April ansehen – und die Bewegung der städtischen Hussiten Prags. Die Synthese dieser Bewegungen offenbarte sich im tschechischen Manifest vom 20. April. Als übrigens die Prager im Juli darangingen, ein lateinisches Manifest an Venedig zu verfassen, wurden – ähnlich wie aus dem Manifest vom 3. April – etliche Punkte der Manifeste vom 18. – 20. April in einer ausführlicheren Fassung übernommen. Es soll noch erwähnt werden, daß sich zwischen den hussitischen Manifesten von 1420 und einigen späteren Stücken ein aufschlußreiches Beziehungsgeflecht herausarbeiten ließe, wobei auch die Verfasserfrage möglicherweise zu klären wäre⁴³.

Quellenzitat gehört zum Manifest vom Juli 1420 über die vier Artikel, siehe BARTOŠ, Manifesty (wie Anm. 5) S. 275 ff.

40) Siehe unten die Diskussion über die Textvarianten. Auch bei den französischen bzw. burgundischen Briefen oder Manifesten von 1419–1420 wurden die Texte gemäß den verschiedenen Adressaten abgeändert. vgl. GUENÉE, Campagnes (wie Anm. 11) S. 50.

41) Diese ist in zwei Varianten erhalten, siehe unten die Edition. Wenn nicht anders vermerkt, folge ich der tschechischen Fassung vom 20. April.

42) In Sigismunds oben zitiertem Schreiben an die Stadt Kaaden vom 19. April heißt es: *Wir tun euch zu wissen, das Czenko von Wartenberg, Vlrich von Rosenberg vnd die stat von Prage wider ir trewe vnd ere sich gen vns vfleyen vnd sich vnser festen zu Praga vnderzogen vnd eyngenomen haben ...* Das besagt, daß die Prager sich unverzüglich Čeněks Vorgehen angeschlossen haben. Das Manifest würde ich allerdings nicht als „Landtagsbeschluß“ bezeichnen, wie bei Ferdinand SEIBT, Vom Vítkov bis zum Vyšehrad. Der Kampf um die böhmische Krone 1420 im Licht der Prager Propaganda, HJb 94 (1974) S. 89–117, hier S. 106, geschehen.

43) Zum Venedig-Manifest siehe neben Anm. 26 auch unten zu den Anklagepunkten gegen Sigismund. Für das Beziehungsgeflecht sind gemäß inhaltlicher Ähnlichkeiten neben den April-Manifesten zunächst heranzuziehen: 1. Das Venedig-Manifest vom 10. Juli 1420. 2. Das ebenfalls vom Juli 1420